Let's meet yesterday....

The Connection between Versailles and Jupiter

Von Kaylien

Kapitel 8: 16.12.2012

Das Telefon klingelte. Natürlich. Wann denn auch sonst?!? Immer wenn man etwas zutun hatte!

In diesem Fall war es ein Bad genießen. Und es waren noch nicht einmal die must-have zwei Stunden vergangen! Naja. Wenn es was wichtiges war, würde der Anrufer sich sicher wieder melden... was sollte denn schon passiert sein, das man ihn so dringend brauchte? Im Salon war heute alles glatt gelaufen... Wie eigentlich immer. Er zählte das Klingeln des Telefons mit. Acht. ‚Der gewünschte Gesprächs Partner ist zur Zeit leider nicht erreichbar.‘

Er lies sich zurück sinken und seufzte wohligh. Jetzt war wieder Ruhe... er ließ etwas heißes Wasser aus dem Hahn über seinen Rücken laufen. In dem Moment klingelte das Telefon wieder. Er fluchte. Konnte man nicht einmal in Ruhe sein Bad genießen?!? Er zog sich missmutig aus dem warmen Wasser und wickelte sich in seinen Yakuta. Dann latschte er, wenig begeistert, in den Gang und nahm das Telefon ab. Dabei tropfte er das ganze Parket voll.

„Hier Hay-“ weiter kahn er nicht.

Ein herzerreisendes Schluchzen von der anderen Seite der Leitung unterbrach ihn.

[...]

„Was?!? Dein Kind!!?“

Und im nächsten Moment rannte ‚Genki Hayashida‘, auch bekannt als Kageyama Yuuichi oder Jasmine You, durch den Regen. Sein Outfit war recht... gewöhnungsbedürftig und hektisch zusammengestellt und sicher nicht für den Schneesturm, der im Augenblick tobte, gemacht. Aber das war ihm egal! Hauptsache es würde sich endlich ein Taxi finden! Ein sehr, sehr schnelles!

Er taumelte über den Dunklen Flur.

Stolperte, fluchte leise und tastete sich weiter voran.

Stromausfall.

Das auch noch!

Er hörte ein lautes Schluchzen aus dem Schlafzimmer. Fahrig fischte er nach einer Schublade in der Kommode. Da waren doch immer die Kerzen drinnen gewesen... Richtig! Da waren sie ja! Er nahm eine Hand voll und stopfte sie in die Tasche seiner Jacke. Eine behielt er in der Hand, entzündete sie und hoffte mit ihrer Hilfe schneller durch die, ihm seltsam unbekannt gewordene, Wohnung zu kommen. Er fand Hizaki, eng zusammen gekauert auf dem Bett.

Schnell entzündete er einige Kerzen und verteilte sie im Raum. Dann setzte er sich neben Hizaki und zog ihn fest an sich. Er wiegte ihn in seiner Armen hin und her und strich ihm durch die zerzausten, langen Haare.

„Schhhht...“ er legte seinen Kopf an Hizakis. „Alles wird wieder gut...“ Hizaki schniefte laut auf. „Wird es nicht! Versailles ist Geschichte und... u-und...“ Er schaffte es nicht weiter zu sprechen, denn seine Stimme versagte.

Jasmine zog ihn noch näher an sich. „Sieh es so... Sonia ist nicht gestorben... Sonia hat heute Geburtstag. Geburtstag in das ewige Leben...“

Hizaki blickte Jasmine mit großen Augen an. „Is das war?“ Jasmine nickte lächelnd. „Natürlich...“ „Dann will ich das auch haben... den Geburtstag...“ Hizaki schloss erschöpft die mit Tränen gefüllten Augen. Jasmine streichelte ihm sanft über die Haare und küsste ihn vorsichtig auf die Wange.

Er wusste wie schlecht es Hizaki ging und konnte ihn mehr als nur gut verstehen. Diese Katze war Hizakis Leben gewesen... Nach einiger Zeit war Hizaki eingeschlafen. Sein Kopf lag in Jasmines Schoß und er zitterte immer wieder. Jasmin tat er furchtbar leid. Aber er würde sich hüten Hizaki zum ‚aufmuntern‘ ein Kätzchen zu schenken, wie man es vielleicht aus dem ersten Impuls heraus machen würde. Das würde ihn, auch wenn er ein Zombie war, umbringen. Er strubbelte ihm sanft durch die Haare.

Das Jahresende meinte es wirklich nicht gut mit Hizaki...